

# Zugang zur Parallelgesellschaft

BIEBRICH

Von Moritz Aisslinger

## VIELFALT TUT GUT Fotoausstellung in Biebricher Rathaus



Stellvertretender Ortsvorsteher Kuno Hahn, Ortsbeiratsmitglied Volker Kraushaar, KiJuz-Leiterin Gabi Reiter und Fotografin Jasmin Zwick (von links) in der Ausstellung. Foto: RMB/Friedrich Windolf

„Parallelgesellschaften sind normal“, sagt Gabi Reiter. Die Leiterin des Kinder- und Jugendzentrums Biebrich weiß, wovon sie spricht. Sie hat in ihrem Beruf täglich mit Menschen aus allen sozialen Schichten zu tun. „Es geht darum, diese Nebenwelten nicht zu leugnen, sondern neue Zugänge zu ihnen zu schaffen“, meint sie. Wie das funktionieren kann, zeigt seit gestern eine Foto-Ausstellung im Biebricher Rathaus. Unter dem Motto „Vielfalt tut gut“ stellte die Fotografin Jasmin Zwick (30) dort erstmals ihre Bilder von sieben „ganz unterschiedlichen Personen“ vor.

Da ist beispielsweise Hannah, ein lebhaftes Mädchen mit Down-Syndrom. Sie geht in die Fluxusschule, eine Schule für Schüler mit Förderbedarf und Praktisch Bildbare. Jasmin Zwick verbrachte drei Monate zusammen mit der 15-Jährigen - auf dem Pausenhof, in der Klasse und auch bei Hannah zu Hause. „Wir haben gemeinsam ein Spiel der Fußball-Weltmeisterschaft geschaut“, erzählt die Jugendliche. Herausgekommen sind dabei Bilder, die „oftmals in unbeobachteten Momenten entstanden“, wie die Fotografin erläutert. Damit hoffe sie zu zeigen, was hinter der Person stehe. „Ich versuche, wahre Emotionen einzufangen.“ Es gelingt ihr hervorragend. Die Porträtierten werden in nachdenklichen wie auch fröhlichen Situationen gezeigt - in ihrem Alltag eben.

Nico (11) aus der Tagesgruppe der Evim-Jugendhilfe blickt gedankenvoll aus dem Fenster. Unter dem gerahmten Bild kann der Betrachter ein kurzes Interview mit dem Jungen lesen. Sein größter Wunsch für die Zukunft sei es, sich mit seiner Familie gut zu verstehen.

Es ist das Konzept, mit dem Jasmin Zwick versucht, das „Publikum zu berühren“. Ein großes Foto jedes Einzelnen vermittelt einen ersten Eindruck, darunter stellen sich die Fotografierten selbst vor. Dazu gibt es noch ein Fotoalbum zu jeder Person, in dem deren Leben von einigen Monaten festgehalten ist.

„Mein Ziel ist es, für mehr Toleranz zu werben“, so Jasmin Zwick. Genau darum geht es auch dem Bundesprojekt „Vielfalt tut gut“, unter dessen Obhut die Ausstellung steht. Seit vier Jahren gibt es das Projekt gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus nun in Biebrich. „Unsere Absicht ist es, den Bürgern zu vermitteln, dass Vielfalt wichtig ist“, sagt Gabi Reiter. Der bei der Eröffnung ebenfalls anwesende Ortsvorsteher Wolfgang Gores (CDU) pflichtete ihr bei: „Hier in Biebrich gibt es Menschen aus allen sozialen Milieus. Diese Vielfalt tut nicht nur gut, sondern ist notwendig.“

Die Ausstellung ist bis zum 25 November im Rathaus Biebrich zu sehen.



